# Küsnacht: Schiff mit Steg kollidiert

Bei der Kollision eines Rundfahrtschiffes mit dem Schiffssteg in Küsnacht sind am Mittwochnachmittag (20.4.2016) zehn Personen verletzt worden; drei davon schwer. An Bord befanden sich rund 60 Personen.

Kurz nach 13.00 Uhr prallte das MS Albis beim Anlegen aus zurzeit noch unbekannten Gründen gegen den Schiffsteg. Dabei verletzten sich insgesamt zehn Passagiere und Besatzungsmitglieder; drei von ihnen schwer. Während neun Verletzte mit Ambulanzen in die Spitäler gefahren wurden, musste ein Mann, der in der Küche tätig gewesen war, mit schweren Verbrennungen mit dem Rettungshelikopter der Rega ins Spital geflogen werden. Rund ein Dutzend weitere Personen zogen sich Bagatellverletzungen wie Schürfung zu und wurden vor Ort medizinisch versorgt.

Die Ursache des Unfalles ist zurzeit noch unklar und wird durch die Kantonspolizei Zürich in enger Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft See/Oberland untersucht.

Im Einsatz standen nebst der Kantonspolizei Zürich und dem zuständigen Staatsanwalt das Forensische Institut Zürich FOR, Schutz & Rettung sowie der Rettungsdienst Männedorf, die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle (SUST), die kantonale Schifffahrtskontrolle, die Feuerwehr Küsnacht und die Verkehrsgruppe Zollikon, Zumikon und Küsnacht sowie Vertreter der Gemeinde Küsnacht.

Kantonspolizei Zürich
Mediendienst / Tel. 044 247 36 36
Carmen Surber

ALBIS

LESERBILD
vor 3 Tagen

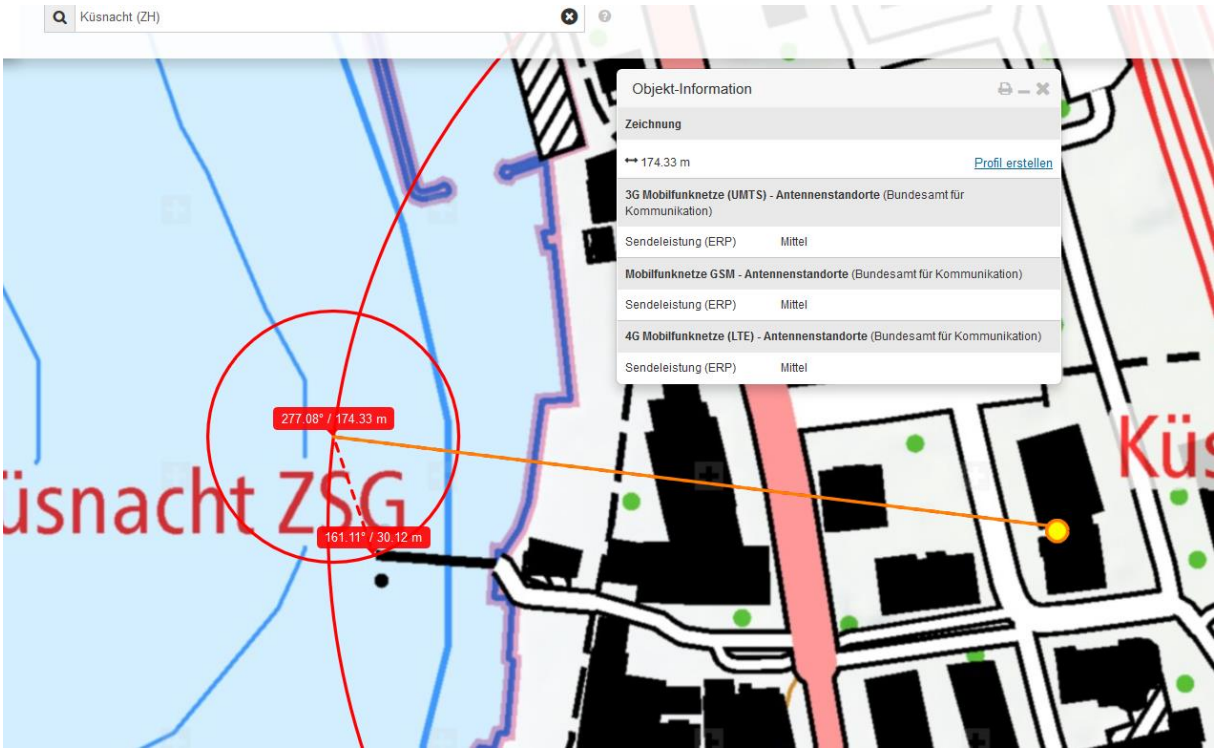
## ab Zürich: 12.10 Uhr

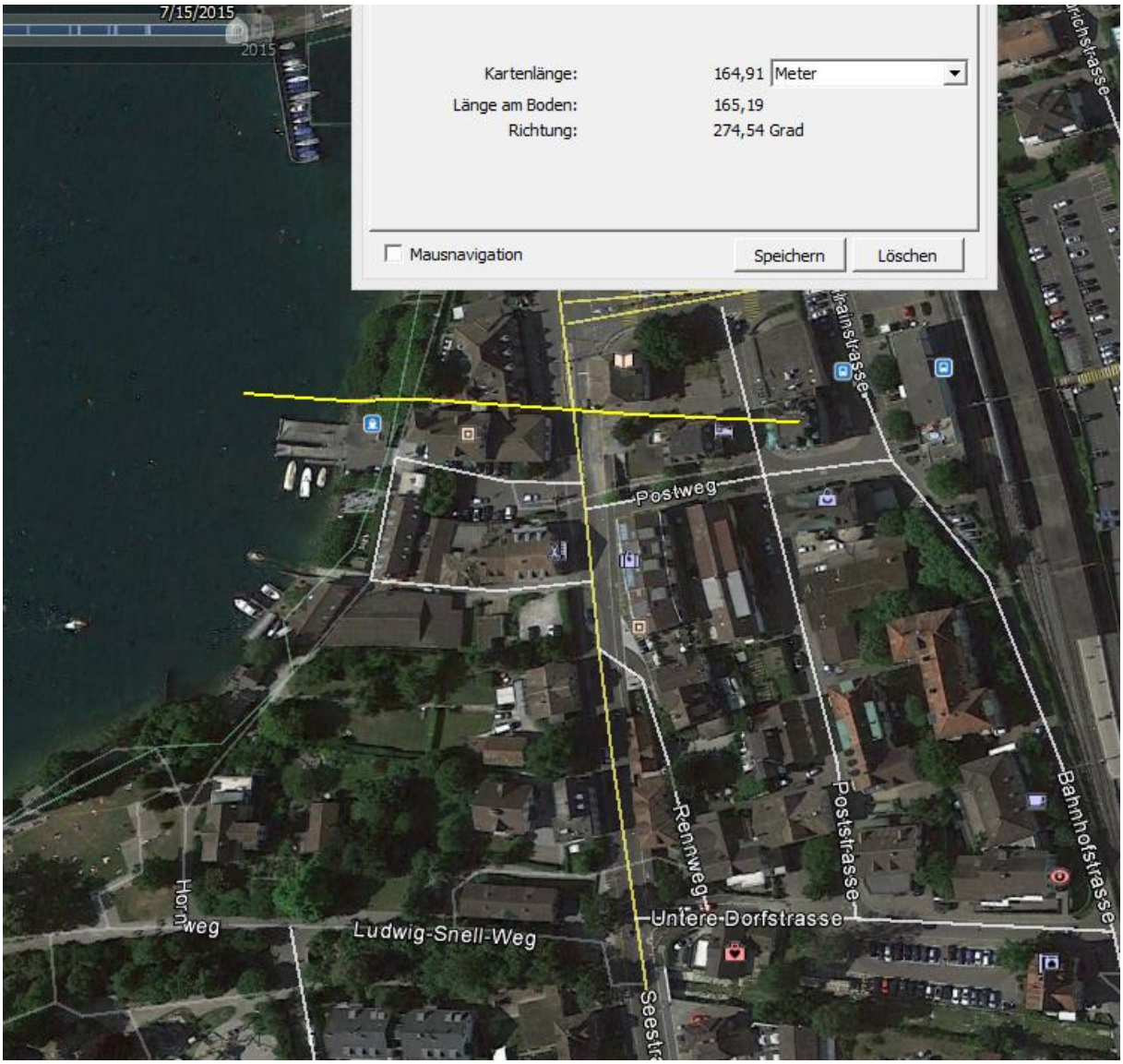
Täglich (25.3. - 23.10.2016)

| Station | Zeit |
|---|---|
| **Zürich Bürkliplatz ab** | 12.10 |
| Zürich Wollishofen | 12.24 |
| Kilchberg Bendlikon | 12.35 |
| Rüschlikon | 12.41 |
| Thalwil | 12.50 |
| Erlenbach | 12.57 |
| Küsnacht Heslibach | 13.00 |
| Küsnacht | 13.07 |
| Zollikon | 13.15 |
| Zürichhorn Casino | 13.22 |
| **Zürich Bürkliplatz an** | 13.35 |

## Fahrpreise (ZVV-Tarif)

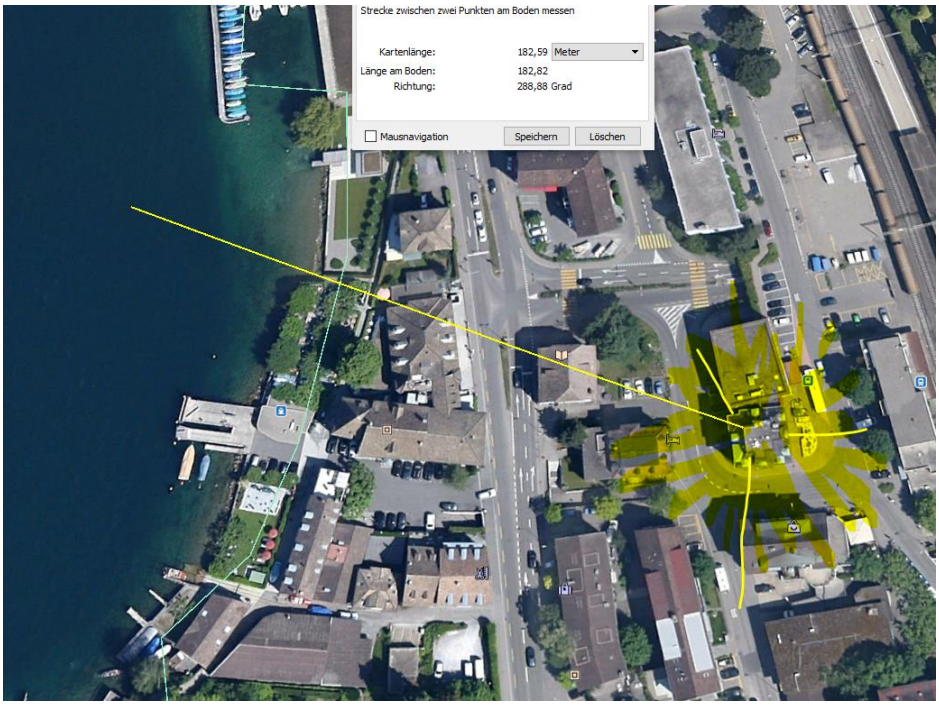
## Gastronomie




7/15/2015
2015
Kartenlänge:
164,91
Meter
Länge am Boden:
165,19
Richtung:
274,54 Grad
Mausnavigation
Speichern
Löschen
Postweg
Rennweg
Poststrasse
Bahnhofstrasse
Untere Dorfstrasse
Ludwig-Snell-Weg
Hornweg

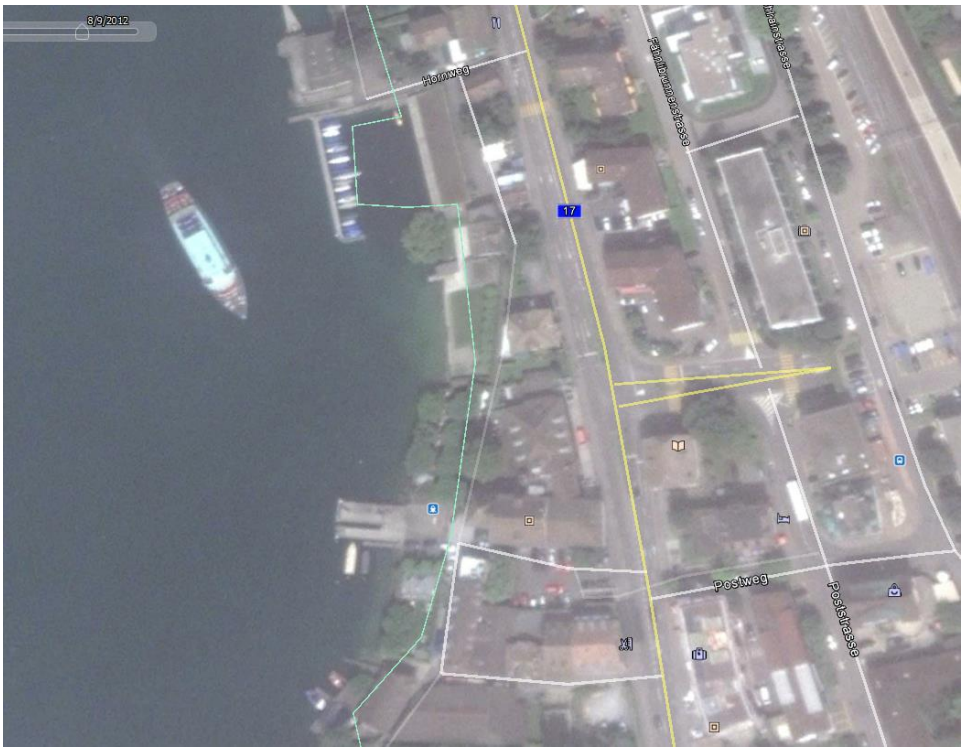
Senderstandort nordseite Bahnhofstrasse

Beeinflussender Sender Südwestseite




## Verteilung der Senderichtungen

## Anfahrtroutine auf den Hafen, etwa an diesem Standort erfolgt der Steuerstandwechsel



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle SUST**

Bereich Bahnen und Schiffe

## Vorbericht

Der Vorbericht enthält eine kurze und provisorische Orientierung über den Hergang des folgenden Unfalls ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne Schlussfolgerungen. Die Schweizerische Sicherheitsuntersuchungsstelle eröffnet eine Untersuchung.

| | |
|---|---|
| **Ereignis:** | Kollision Schiff mit Anlegesteg |
| **Ereignisart:** | Schiffsereignis |
| **Ort, Datum und Zeit:** | Küsnacht (ZH), 20. April 2016, ca. 13:10 Uhr |
| **Reg. Nr.:** | 2016042003 |
| **Verkehrsmittel:** | Schiff |
| **Beteiligte Unternehmen:** | |
| **Transportunternehmen:** | Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft AG (ZSG) |
| **Infrastruktur:** | Gemeinde Küsnacht |
| **Beteiligte Personen:** | Schiffsführer, ZSG, Jahrgang 1982, Schweizer Staatsangehöriger<br>Maschinist / Kassier, ZSG, Jahrgang 1981, Schweizer Staatsangehöriger |
| **Beteiligte Fahrzeuge:** | Motorschiff Albis, ZSG |
| **Schäden:** | |
| **Personen:** | Durch die Folgen der Kollision erlitten mehrere Personen zum Teil schwere Verletzungen. |
| **Verkehrsmittel:** | Durch den Aufprall entstanden Schäden am Bug sowie an der Bordkücheneinrichtung. |
| **Infrastruktur:** | Der Anlegesteg und ein Prellpfahl wurden stark beschädigt. |
| **Kurzbeschrieb:** | Beim Anlegemanöver in Küsnacht kollidierte das Motorschiff Albis mit dem Anlegesteg. Durch den Aufprall wurden mehrere Personen verletzt, am Schiff und am Anlegesteg entstand Sachschaden. |

Bern, 29. April 2016

# Kapitän konnte nicht bremsen – drei Schwerverletzte

**Ein Passagierschiff ist bei Küsnacht in den Anlegesteg geprallt. Das hatte vor allem für einen der Schiffsköche gravierende Folgen.**

Die MS Albis prallte in den Anlegesteg von Küsnacht (20. April 2016). Bild: Reto Oeschger (7 Bilder)

21.04.2016

Auf dem Zürichsee ist es am Mittwochnachmittag kurz nach 13 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen. Die «MS Albis» prallte laut einer Mitteilung der Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) aus noch ungeklärten Gründen in den Steg. Dabei sind laut der Kantonspolizei zehn Personen verletzt worden, drei davon schwer.

*Eine Augenzeugin erzählt, was passiert ist. Video: Lea Koch und Stefanie Hasler*

Eine Augenzeugin des Unglücks sagt, das Schiff sei mit ungewöhnlich hoher Geschwindigkeit gefahren kommen. «Man merkte gleich, dass da etwas nicht stimmte.» Der Kapitän habe offensichtlich nicht bremsen können. Kurz bevor das Schiff in den Steg prallte, habe er laut «Achtung!» gerufen. Die Leute, die auf das Schiff warteten, hätten sich alle in Sicherheit bringen können.

## Von heissem Öl verbrannt

Kurz darauf waren Polizei, Ambulanz und die Rega vor Ort und bargen die Verletzten. Laut der Polizei handelt es sich bei einem der Schwerverletzten um einen Mann, der zum Zeitpunkt des Unfalls in der Schiffsküche an der Fritteuse beschäftigt war. Er erlitt schwere Verbrennungen und musste mit dem Helikopter ins Spital geflogen werden. Zu den anderen beiden Schwerverletzten ist nichts Näheres bekannt.

*Die Mediensprecherin der Polizei zum Unglück. Video: Lea Koch und Stefanie Hasler*

An Bord des Unglückschiffs befanden sich laut Polizei mehr Leute als ursprünglich angenommen, nämlich rund 60 Personen. Die **ZSG** hatte in einer ersten Meldung nur von etwa 25 Passagieren gesprochen. Zusätzlich zu den zehn Verletzten, zu denen auch der Kapitän gehört, zog sich etwa ein Dutzend Personen beim Aufprall Bagatellverletzungen wie Schürfungen zu. Sie wurden vor Ort medizinisch versorgt.

## Untersuchung aufgenommen

Das am Bug sichtbar eingedellte Schiff befand sich zwei Stunden nach dem Vorfall noch immer vor Ort. Laut dem Geschäftsleiter der ZSG ist die Hülle nicht stark beschädigt worden. Nur ganz vorn sei sie etwas eingedrückt. Die sogenannte Scheuerleiste, die deutlich zerschrammt ist, habe ihren Zweck erfüllt.

*ZSG-Verwaltungsrat Peter Weber sorgt sich um die Verletzten. Video: Lea Koch und Stefanie Hasler*

Die Untersuchungen des genauen Unfallhergangs laufen nun. Die Kantonspolizei Zürich arbeitet dabei mit der Staatsanwaltschaft See/Oberland zusammen.

Am Steg in Küsnacht machte sich auch Peter Weber, der Verwaltungsratspräsident der Schiffahrtsgesellschaft, ein Bild der Situation. Er ist seit 1994 dabei, und für ihn war rasch klar: «Ich habe noch nichts Vergleichbares erlebt.»

**Die gravierendsten Zwischenfälle auf dem Zürichsee**

Unfälle mit Verletzten sind auf dem Zürichsee selten. Nachfolgend eine Chronologie der gravierendsten Vorfälle in den vergangenen 10 Jahren, bei denen Schiffe der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) betroffen waren:

- 20. April 2016: Die «MS Albis» mit 60 Passagieren an Bord prallt in Küsnacht in den Anlegesteg. Zehn Personen werden verletzt, davon drei schwer.
- 17. Juli 2015: Bei der Durchfahrt durch den 20 Meter schmalen Hurdenkanal zwischen Pfäffikon und Altendorf SZ wird der Raddampfer «Stadt Rapperswil» von einer Windböe erfasst und läuft auf Grund. Beim Zwischenfall wird eine Service-Angestellte leicht verletzt, weil wegen der Erschütterung eine Kaffeemaschine zu Boden fällt. Am Raddampfer entsteht ein Schaden in Höhe von rund 300'000 Franken.
- 24. April 2014: Am Zürcher Bürkliplatz fährt das Motorschiff «Limmat» beim Anlegen in die Quaimauer. Fünf Fahrgäste werden verletzt. Am Schiffsbug entsteht ein Sachschaden von rund 50'000 Franken.
- 12. August 2008: Wegen eines Fahrfehlers des Kapitäns kollidiert die «Panta Rhei» am Zürcher Bürkliplatz mit der Quaimauer. Dabei entsteht Schaden von rund 10'000 Franken. Zwei Tage später kann das Schiff bereits wieder in See stechen.
- 13. Juli 2007: Bei einer Abendrundfahrt kollidiert die «MS Helvetia» mit einem kleinen Motorboot. Verletzt wird niemand und es entsteht auch nur geringer Sachschaden.
- 2. August 2007: Vor Horgen bleibt die «MS Helvetia» mit einem Getriebeschaden liegen. 27 Passagiere müssen von der Seepolizei evakuiert und an Land gebracht werden.
- 7. August 2007: Beim Zürcher Rathaus rammt ein Limmatschiff der ZSG einen Brückenpfeiler. Dabei wird ein 23-jähriger Kassier am Kopf und an der Hand verletzt. Passagiere waren keine an Bord.
- 22. Mai 2005: Nach einer Kursänderung wegen eines Pedalos berührt das Dampfschiff «Stadt Zürich» den Grund. Wegen eines Lecks kann das Schiff zwei Wochen nicht eingesetzt werden. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 50'000 Franken.

(hvw/hub/an/sda) (Erstellt: 20.04.2016, 14:21 Uhr)

## «Klemmte» beim Schiffsunfall in Küsnacht der Rückwärtsgang?

*Tages-Anzeiger, 2016-08-27*

Eine Fehlmanipulation der Motorsteuerung könnte die Ursache gewesen sein, weswegen die Albis im April den Steg rammte. Der Untersuchungsbericht soll noch dieses Jahr kommen.

Ruedi Baumann

Vier Monate ist es her, seit das Motorschiff Albis bei schönstem Wetter mit viel zu hoher Geschwindigkeit in den Küsnachter Steg krachte. Der Koch, der damals von verschüttetem Frittieröl verbrüht wurde, steht gemäss Conny Hürlimann, Sprecherin der Zürichsee-Schifffahrtsgesellschaft, wieder am Schiffsherd. Die ältere Frau, die beim Versuch stürzte, vom Oberdeck aufs Hauptdeck zu gelangen, und dabei schwere Gesichtsverletzungen erlitt, befinde sich noch in der Rehabilitation. Und der Kapitän, der nach dem Unfall psychologisch betreut werden musste, wird heute als Deckchef und Kassier eingesetzt. Die Albis wurde ausgebeult und neu gestrichen. Die Gesamtkostenfolge des Unfalls, samt Reparatur des Steges, beläuft sich auf 230 000 Franken.

Länger dauert die unfalltechnische und juristische Aufbereitung der Havarie. Der zuständige Staatsanwalt Donat Welti geht davon aus, dass der schriftliche Untersuchungsbericht «bis spätestens Ende Jahr» eingehen werde. Christoph Kupper von der Sicherheitsuntersuchungsstelle des Bundes (Sust) erklärt auf Anfrage, dass der Untersuchungsbericht den Betroffenen Anfang 2017 zugestellt werden könne.

## Keine Sicherheitsdefizite

Interessant: Die Sust hat keinen Zwischenbericht erstellt. Das tut die Untersuchungsstelle nur, wenn sie Sicherheitsdefizite erkennt, die ein unmittelbares Handeln erfordern. Im Falle des Schiffes Albis ist das insofern aufschlussreich, als davon auch die baugleichen Schwesterschiffe Pfannenstiel und Uetliberg betroffen wären. Das heisst: Die Unfallursache kann kaum in einem systembedingten Versagen von Steuerung oder Motor liegen. Sonst hätten auch die beiden Schwesterschiffe aus dem Verkehr genommen werden müssen.

Obschon sich die Schifffahrtsgesellschaft, die Behörden und die Unfalluntersuchungsstelle bedeckt halten, kursieren unter Insidern Gerüchte, wie es zum Unfall gekommen sein könnte. Dass ein Schiffsführer bei perfekten Verhältnissen aus Versehen oder Unachtsamkeit fast ungebremst in den Steg kracht, den er bestens kennt, gilt als unwahrscheinlich. Darauf deutet auch hin, dass der Kapitän noch laut «Achtung!» gerufen hatte, kurz bevor er den Steg rammte.

## Seitlicher Führerstand im Fokus

**Als mögliche Unfallursache rückt deshalb ein Fehler beim Wechseln der Steuerstände ins Zentrum**. Unterwegs werden Zürichseeschiffe allermeistens vom Hauptsteuerstand in der Mitte des Schiffes gesteuert. Backbord und steuerbord haben die Kursschiffe sogenannte **Nockenfahrstände**. Das sind Aussenfahrstände, die beim seitlichen Anlaufen von Stegen eine bessere Sicht bieten. Diese Brückennock-Fahrstände sind je mit einem Joystick für die beiden Ruderanlagen und zwei Hebeln für die Motorsteuerung ausgerüstet.

Bei der Anfahrt auf Küsnacht hat der Kapitän höchstwahrscheinlich vom zentralen Steuerstand auf die Nock hinausgewechselt. Dabei ist jeweils ein Übernahmeprozedere nötig – wie zwischen Pilot und Co-Pilot beim Fliegen –, um zu verhindern, dass verschiedene Personen verschiedene Signale geben könnten. Der Joystick kann immer auf jedem Fahrstand bedient werden. Für die Bedienung der beiden Motoren jedoch muss der Schiffsführer zweimal einen Übernahmeknopf drücken, wenn er von innen nach aussen wechselt. Die Übernahme wird sowohl akustisch als auch optisch angezeigt.

## Kapitän sah das Unheil kommen

Gemäss unbestätigten Informationen soll es bei dieser Übernahme von innen nach aussen ein Problem gegeben haben – entweder durch technisches Versagen oder wegen der fehlenden Übergabe. Sollte dies zutreffen, hätte der Kapitän zwar noch die Richtung des Schiffs steuern, die Schrauben aber nicht auf rückwärts stellen können. In Autofahrersprache: Der Rückwärtsgang oder vielmehr das Bremspedal klemmte. Der Kapitän sah das Unheil kommen und hatte noch die Geistesgegenwart, eine Warnung auszurufen.

Ähnliche Unfälle hat es in der Schifffahrt schon mehrfach gegeben, wie ein Blick in deutsche Untersuchungsberichte zeigt. 2008 zum Beispiel rammte im Nord-Ostsee-Kanal ein Frachter einen anderen, weil es im Aussensteuerstand zu einem Kurzschluss gekommen war und der

Propeller auf «voll zurück» gestellt wurde. Im Innensteuerstand war dies nicht zu korrigieren. In Bremerhaven gab es ebenfalls 2008 zwei Verletzte, weil die Koordination zwischen Innen- und Aussensteuerstand versagte.

Insgesamt wurden bei dem Unfall zehn Personen verletzt: Die MS Albis prallte in den Anlegesteg von Küsnacht. Foto: Reto Oeschger